

lung der führenden Zweige unserer nationalen Volkswirtschaft gerichtet ist. Sie muß ganze Komplexe, die auch über den Kämen eines Industriezweiges hinausgehen, erfassen. Eine richtige Konzeption zur sozialistischen Rationalisierung wurde z. B. in der WB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter entwickelt. Nach der Konzeption des Generaldirektors wurden drei Rationalisierungsgruppen auf der Grundlage der Erzeugnisse gebildet, die feste Aufgaben erhielten, Vorschläge ausarbeiten und Maßnahmen zur sozialistischen Rationalisierung unterbreiten.

Es gibt aber noch Betriebe und WB, wo bisher wenig Anstrengungen zur sozialistischen Rationalisierung unternommen werden. Hier ist es notwendig, daß die Parteileitungen in ihren Rechenschaftsberichten die ideologischen Ursachen für diesen Rückstand vor allem in der Arbeit der verantwortlichen Leiter aufdecken und diese vor den Parteimitgliedern zur Diskussion stellen. Konsequenz ist von den Wirtschaftsleitern zu verlangen, daß sie Konzeptionen bzw. Maßnahmepläne für die sozialistische Rationalisierung ausarbeiten und diese dann auch durchsetzen.

Um richtige Maßnahmen für die sozialistische Rationalisierung festlegen zu können, ist die Lage in der WB, im Betrieb, im Bereich oder im Produktionsabschnitt von den verantwortlichen Leitern genau zu analysieren. Diese technischen Analysen sollten u. a. eine Einschätzung der Erzeugnisse und der Technologien zum Welthöchststand, der Entwicklung der Kosten bei den Erzeugnissen, der Entwicklung der Rentabilität, eine Einschätzung der Organisation im Betrieb und der Qualifikation der Betriebsangehörigen enthalten. Die Konzeption sollte schließlich die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik und ihre prognostische Einschätzung, die Möglichkeiten der Produktionsbereinigung u. ä. enthalten. Auf jeden Fall ist es notwendig, bestimmte Etappen der sozialistischen Rationalisierung für das Jahr 1965 und im Perspektivzeitraum festzulegen. Sache der Grundorganisation ist es, darüber zu wachen, daß das auch geschieht.

Für die Durchführung von Maßnahmen zur sozialistischen Rationalisierung tragen die staatlichen Leiter, die Generaldirektoren der WB, die Leiter der Bezirkswirtschaftsräte und die Werk- und Bereichsleiter in den Betrieben die Verantwortung. Die Parteiorganisationen sollten in ihrer Tätigkeit besonders bei der Diskussion zum Perspektivplan sichern, daß der sozialistischen Rationalisierung die entsprechende Bedeutung zugemessen wird.

Die noch hindernden politisch-ideologischen Auffassungen bei der Durchführung der sozialistischen Rationalisierung müssen zuerst in der Parteiorganisation und dann mit allen Betriebsangehörigen gründlich ausdiskutiert und widerlegt werden. Angefangen von den leitenden Funktionären bis zum letzten Mitarbeiter im Betrieb muß das Problem der sozialistischen Rationalisierung klar sein.

Keine Parteileitung wird das aber allein schaffen. Darum ist es notwendig, daß sie eng mit den Leitungen der Massenorganisationen, der Gewerkschaft und der FDJ zusammenarbeitet. In jedem Fall sollten die Parteileitungen auch ein enges Verhältnis zum Vorstand der Betriebssektion der KDT herstellen. Je enger die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen ist und je besser die Genossen dort ihre Aufgaben erfüllen, um so schneller wird es gelingen, alle für die sozialistische Rationalisierung zu gewinnen. Die Berichtswahlversammlung ist eine gute Gelegenheit, zu prüfen, wie das Verhältnis der Grundorganisation zu diesen Massenorganisationen ist und welche Rolle die einzelnen Genossen dort spielen. In der Gewerkschaftsarbeit kommt es jetzt darauf an, daß im Wettbewerb die Initiative der Werktätigen auf Schwerpunkte gelenkt und eine breite Massenbewegung bei der Durchführung der sozialistischen Rationalisierung gesichert wird.

Es empfiehlt sich auch, die Arbeit des Lektorates und der Betriebszeitung zu beleuchten. Die Lektorate sollten Vorlesungen, Konsultationen und Lektionen über die sozialistische Rationalisierung halten. Dabei sollte stets von der betrieblichen Situation ausgegangen und an Beispielen bewiesen werden, welche großen Möglichkeiten die sozialistische Rationalisierung für die allgemeine Steigerung der Arbeitsproduktivität bietet. Die Betriebszeitung sollte regelmäßig gute Beispiele über die Durchführung der sozialistischen Rationalisierung veröffentlichen. Aber hier geht es vor allem darum, solche Beiträge zu bringen, die zugleich auch das politische Denken anregen und entwickeln.

Die sozialistische Rationalisierung wird in dem Maße zum Allgemeingut aller werden, wie es die Parteileitungen verstehen, ihre Bedeutung allen Genossen verständlich zu machen. Von der Überzeugungskraft und Aktivität der Parteimitglieder hängt es letzten Endes ab, ob und in welchem Umfang sie die Initiative aller Werktätigen zu entwickeln vermögen.

Franz Müller